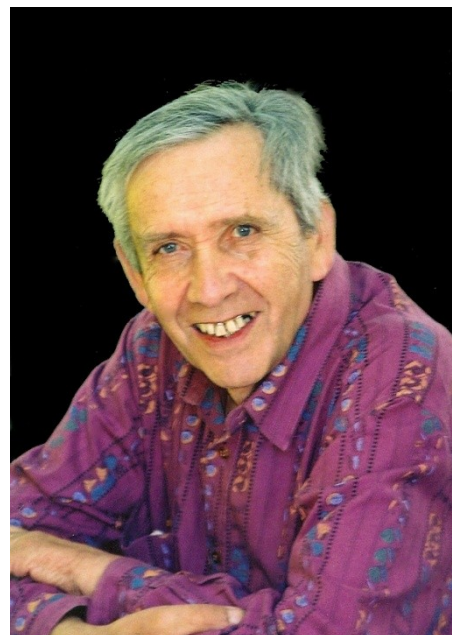


Zum Gedenken an Heinz Feldmann-Früchtli, Brittnau

7. Dezember 1933 - 23. August 2009

Am Sonntagmorgen, 23. August 2009, wurde Heinz Feldmann im Spital Zofingen von seinem langen und schweren Leiden endlich erlöst. Es war nicht nur die Krankheit, die ihn immer stärker quälte, sondern auch der allzu frühe Heimgang seiner geliebten Gattin. Den konnte er nie verkraften und vereinsamte daran immer mehr.

Geboren wurde Heinz am 7. Dezember 1933 als erstes Kind und einziger Sohn des Ehepaars Fritz und Emma Feldmann-Lienhard im Grod. Zusammen mit seinen vier Schwestern erlebte er in bescheidenen Verhältnissen eine glückliche Kinder- und Jugendzeit. Gerne erzählte er später von den vielen lustigen Streichen und Abenteuern, die er auf dem langen Schulweg zusammen mit den Nachbarbuben verübte. Nach Absolvierung der Primar- und Bezirksschule absolvierte er eine Lehre als Buchdrucker in Rheinfelden. Anschliessend fand Heinz bei der Firma Ringier in Zofingen eine Stelle und machte dort in den ersten Jahren auch beim Firmenfussball mit.



Bedingt durch laufende technologische Erneuerungen in dieser Berufssparte, aber auch durch innerbetriebliche Veränderungen musste er mehrmals anspruchsvolle Weiterbildungskurse absolvieren. Doch Heinz blieb seiner Firma bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung im Jahre 1994 treu.

Bei einem Treffen der Naturfreunde in Reiden anno 1955 lernte er Rosa Früchtli, seine künftige Ehefrau, kennen und lieben. Ein Jahr später heirateten die beiden in der Kirche Brittnau. Für kurze Zeit wohnte das junge Ehepaar im Elternhaus von Heinz im Grod. Als dann Sohn Heinz 1956 zur Welt kam, fand es eine Wohnung bei Walter Hofer in der Altachen. 1960 konnte die Familie in ihr eigenes Zuhause am Lärchenweg ziehen; ein grosser Wunsch ging damit in Erfüllung. Das folgende Jahr wurde für das Ehepaar nochmals mit Glück und Freude erfüllt, weil ihnen Christa, ein gesundes Töchterchen, geschenkt wurde. Als Ausgleich zur Berufsarbeit widmete sich der Verstorbene seiner Familie und ganz besonders seinem Garten mit Weiher. Unzählige Stunden verbrachte Heinz auch in seiner Werkstatt, wo er mit viel Geschick Holzschnitzereien anfertigte. Einige Jahre betätigte er sich auch als Juniorentrainer beim SC Zofingen. Heinz war auch ein grosser Tierfreund, besonders die Hunde hatten es ihm angetan, weshalb er während vielen Jahren auch einen Hund besass. Mit einer zutraulichen Amsel hielt er sogar Zwiesprache. Das Ehepaar lebte in all den Jahren einfach und bescheiden. Nach Heinz' Pensionierung gönnte es sich ab und zu einen Tagesausflug.

Am 1. Dezember 2002 verstarb ganz unerwartet seine liebe Frau. Für die ganze Familie war dies ein harter Schicksalsschlag. Heinz konnte den schweren Verlust nicht überwinden. Er zog sich immer mehr zurück. Bald meldeten sich auch bei ihm gesundheitliche Probleme. Vor allem machte ihm die Lunge zu schaffen, was seine Lebensqualität stark einschränkte. Heinz blieb trotz allen Schwierigkeiten tapfer, denn er wollte so lange als möglich in seinem geliebten Heim bleiben. Aber am 7. August wurde eine Spitaleinweisung unumgänglich. Zwar wurde er am 15. August nach Hause entlassen, doch nach vier Tagen musste er erneut eingewiesen werden. Am Sonntagmorgen, den 23. August, durfte er seine Augen für immer schliessen. Ein einfacher, stets freundlicher Mensch, der sich sein ganzes Leben treu blieb, ist von uns gegangen.

Marianna Buchmüller, Höhenweg 4, 4805 Brittnau